

Der selbst-bestimmte Weg auf den Arbeitsmarkt für Menschen mit Schwer-behinderung

Wie können digitale Medien das unterstützen?

DisAM Wer leitet das Projekt DisAM?

Das ist Professor Doktor Ludger Kolhoff.
Er leitet das ganze Projekt DisAM.



Das ist Doktor Karen Frankenstein.
Sie leitet die Organisation und die Forschung vom Projekt DisAM.



Das sind
Heiko Bruhn



Anja Klockenhoff



Insa Schulze



Justus Hagen Sprengel



Diese 4 Personen arbeiten in der Forschung am Projekt DisAM.

Das sind
Dörte Ulka Engelke



Clemens Ahrens



Sie arbeiten mit dem Projekt DisAM in den Werkstätten und in den Unternehmen.



Das ist die Internet-seite vom Projekt DisAM: blogs.sonia.de/disam-modellprojekt/



Das ist die E-Mail-Adresse vom Projekt DisAM: disam-s@ostfalia.de

Wann war das Projekt?

Vom 1. August 2023 bis 30. April 2026

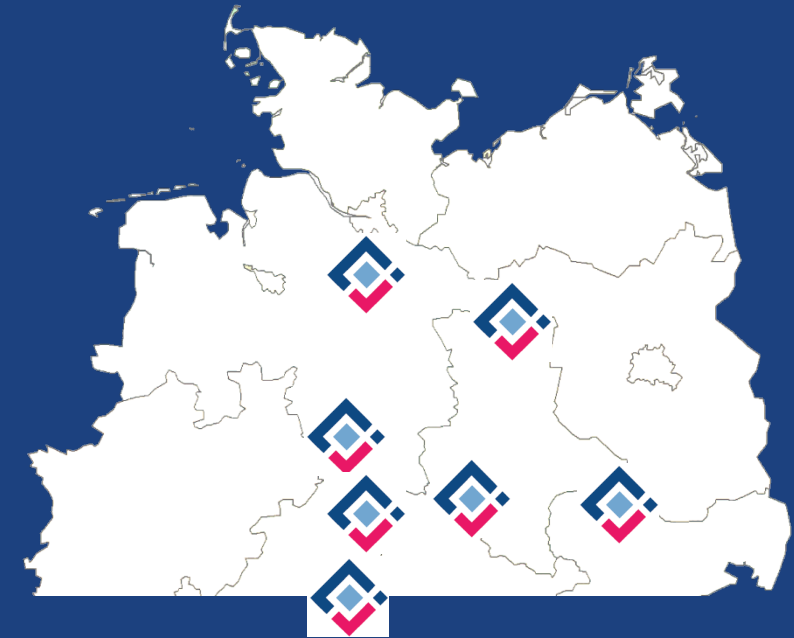
Wo war das Projekt?

Das Projekt war in 7 Einrichtungen in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Berlin

Wer hat das Projekt bezahlt?

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat das Projekt bezahlt.

Es gab eine Zusammen·arbeit mit der gdw nord.



- Das Projekt soll Menschen in der Werkstatt unterstützen.
- Menschen in der Werkstatt sollen selbstständig digital lernen können.
- Haben die Menschen viel über Ihre Arbeit gelernt?

Oder haben sie etwas über eine neue Arbeit gelernt?

Dann bekommen die Menschen vielleicht leichter einen Job auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

3 Ziele von unserem Projekt:

- Wir sammeln gute Beispiele aus dem Arbeitsalltag
- Wir prüfen: Wo gibt es Kontakte zum allgemeinen Arbeitsmarkt?
- Wir machen einen Plan für digitales Lernen in Werkstätten.



Nochmal unser Ziel:

Menschen in der Werkstatt sollen eine bessere Möglichkeit haben, um auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu arbeiten.



Was soll dabei helfen?

Lernen mit digitalen Angeboten

Was brauchen wir für gutes digitales Lernen in der Werkstatt?

Das zeigen wir auf der nächsten Folie.





**Wir haben in
Gruppen diskutiert**



**Wir haben
Menschen
mit Fragebögen
befragt**



**Wir haben geprüft:
Welche Netzwerke
haben Beschäftigte?
Welche Netzwerke
haben Fachkräfte?**



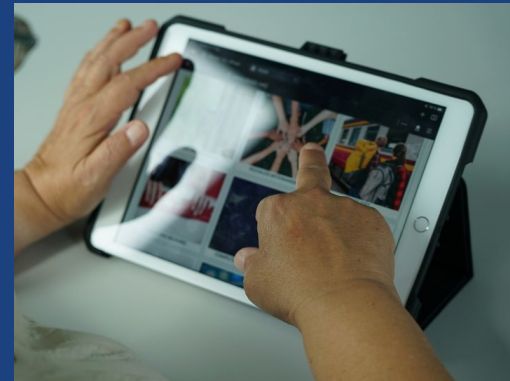
**Wir haben
Gespräche geführt
mit Expert*innen**

- in der Werkstatt
- in der Firma

DisAM Was haben wir im Projekt gemacht?



**Wir haben Gespräche
mit 3 Gruppen
gleichzeitig geführt**



**Es gab Test-Labore
für:**

- Beschäftigte



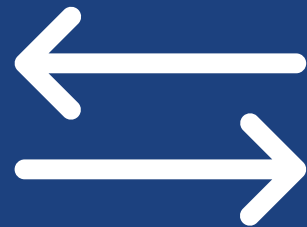
**Es gab gemeinsame
Test-Labore für:**

- Beschäftigte und
- Fachkräfte



**Wir haben am
Computer viele
Arbeits-plätze zum
Lernen erstellt**

Wie kriegen wir
den Wechsel von der Werkstatt
auf den allgemeinen Arbeitsmarkt
gut hin?



Was klappt gut?

- Beschäftigte werden Schritt für Schritt auf ausgelagerte Arbeitsplätze vermittelt.
- Viele Werkstätten haben einen eigenen Dienst, der Beschäftigte auf Arbeitsplätze auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelt.
- Es gibt gute Förderangebote, zum Beispiel das „Budget für Arbeit“.
- In den Unternehmen gibt es Menschen, die sich sehr für Arbeitsplätze außerhalb der Werkstatt einsetzen.
- Die Unternehmen haben gute Erfahrungen gemacht mit Menschen aus Werkstätten. Sie sagen:
Durch die Menschen ist die Stimmung bei der Arbeit besser geworden.



Was klappt noch nicht so gut?

- Nur selten bekommen Beschäftigte einen Arbeitsplatz mit einem festen Vertrag. Und darum verlassen Beschäftigte nur selten die Werkstatt für immer. Das hängt sehr von Kontakten der Fachkräfte ab.
- Nur wenige Menschen kennen Förderangebote, wie zum Beispiel das „Budget für Arbeit“
- Die Chefs in den Firmen haben oft zu wenig Infos. Manchmal haben sie auch Sorge, dass das alles **nicht** gut klappt.
- Fachkräfte wünschen sich Fortbildungen, wie sie Beschäftigte beim Wechsel gut begleiten können.
- Oft gibt es zu wenige Mitarbeiter, um Beschäftigten auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz gut zu begleiten.



Beschäftigte berichten von guten Beispielen

Wir haben mir einen passenden Job „geschnitzt“.



Mein Wechsel auf den allgemeinen Arbeitsmarkt
war Schritt für Schritt.

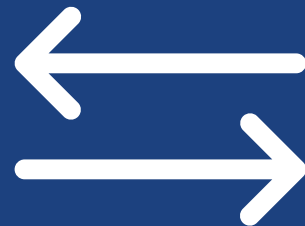


Eine Firma berichtet von einem guten Beispiel

Wir haben die Tätigkeiten von einem Beschäftigten
Schritt für Schritt ausgebaut.



Haben Sie zu dem Thema
Wechsel auf den Arbeitsmarkt
noch Fragen?



Wie können die Werkstätten
Lern-programme am Computer, am Tablet oder am Handy
gut einsetzen?



Was klappt gut?

- Viele Beschäftigte kennen sich gut aus mit digitalen Geräten. Das Interesse an dem Thema ist groß.
- Etwas weniger als die Hälfte von den Beschäftigten aus dem Projekt wünschen sich einen Wechsel auf den allgemeinen Arbeitsmarkt.
- Fachkräfte unterstützen das digitale Lernen.
- Technik macht den Alltag leichter. Zum Beispiel: Vorlese-Funktion oder Erklär-Videos.
- Beschäftigte haben Interesse an digitalen Arbeitsplätzen.



Was klappt noch nicht so gut?



- Oft gibt es zu wenig Tablets oder das Internet funktioniert schlecht.
- Beschäftigte können oft sehr viel am Computer.
Aber sie können es in der Werkstatt **nicht** einsetzen.
- Fachkräfte oder Beschäftigte haben vielleicht Sorge vor digitalen Medien.
- Fachkräfte kennen sich **nicht** gut aus mit digitalen Lern-angeboten.
Sie brauchen Fortbildungen.
- Die Technik ist teuer.

Beschäftigte berichten von guten Beispielen

Meine Kollegen und Kolleginnen aus der Werkstatt unterstützen mich.

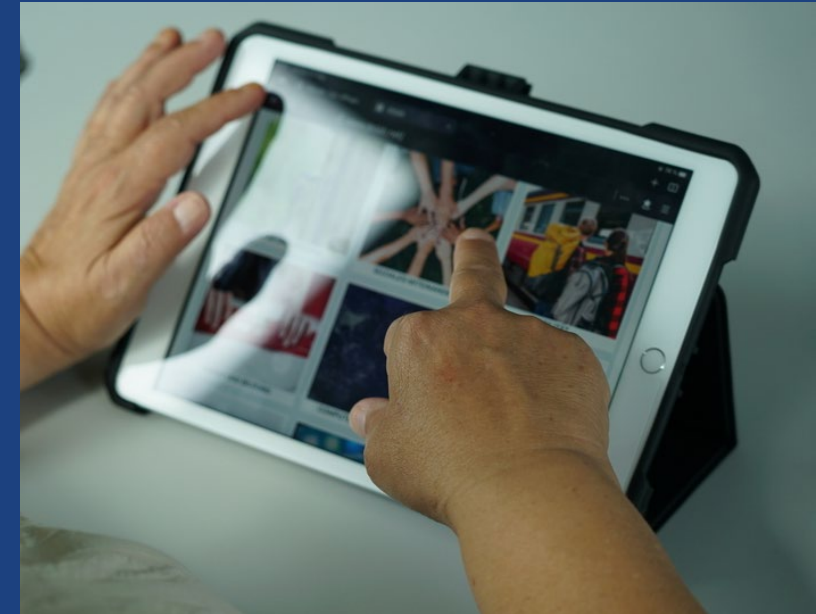


Wir haben eine digitale Tafel.
Das hilft wirklich.



Ergebnisse aus den Gruppen im Test-Labor

- Die Lern-programme sollen ...
gemeinsam mit Beschäftigten entwickelt werden.
- Die Lern-programme sollen ...
kein Geld kosten.
- Die Lern-programme sollen ...
zum Alltag von den Beschäftigten passen.
- Die Lern-programme sollen ...
ohne Passwort oder Benutzer-name sein.



Firmen berichten von guten Beispielen

Weiterbildung zu digitalen Themen



Lernen mit QR-Codes





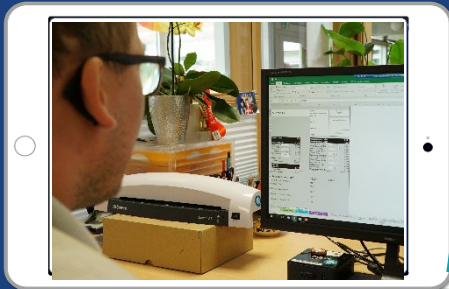
In Zusammenarbeit mit:



- Arbeits-gruppe mit 4 Fachkräften und 5 Beschäftigten
- Zusammenarbeit von der Lebenshilfe Peine-Burgdorf und der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel
- Seit 2024 regelmäßige Treffen online und vor Ort
- Gemeinsame Entwicklung der Beispiel-Lern-einheit: Digitale Kenntnisse am Arbeits-platz

DisAM Arbeits-platz Tischlerei

Digitale Kompetenzen



Arbeitsschutz & Sicherheit



Bedienung Akkuschauber



Modularität



START

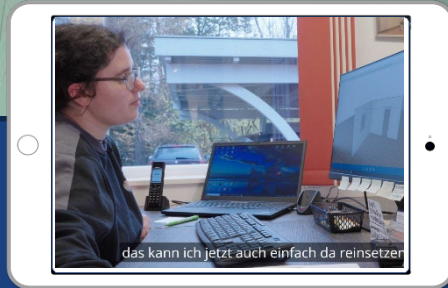


Willkommen in der DisAM-Lern-welt

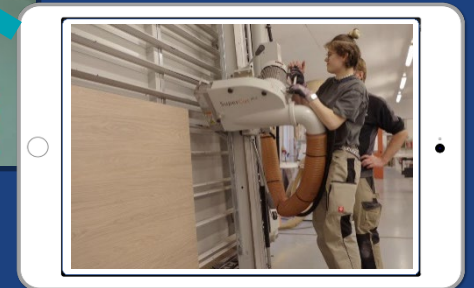
Angemessene Kleidung/PSA



Digitales Zeichnen/Entwerfen



Ausbildungsweg Tischler*in



BETA-VERSION_v4.25



Haben Sie zu dem Thema
digitale Lern-angebote
noch Fragen?



Wie gut sind die Kontakte von den Menschen in den Werkstätten?

- Wir haben uns die Kontakte von Fachkräften angeschaut.
- Und wir haben uns die Kontakte von Beschäftigten angeschaut.
- Wie viele Kontakte haben sie zu anderen Menschen in der Einrichtung?
- Wie viele Kontakte haben sie privat?
- Wie viele Kontakte haben sie zu Menschen, die sie unterstützen?
- Wie viel Kontakte haben sie zu Menschen oder Firmen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt?

Ergebnis Kontakte von Beschäftigten

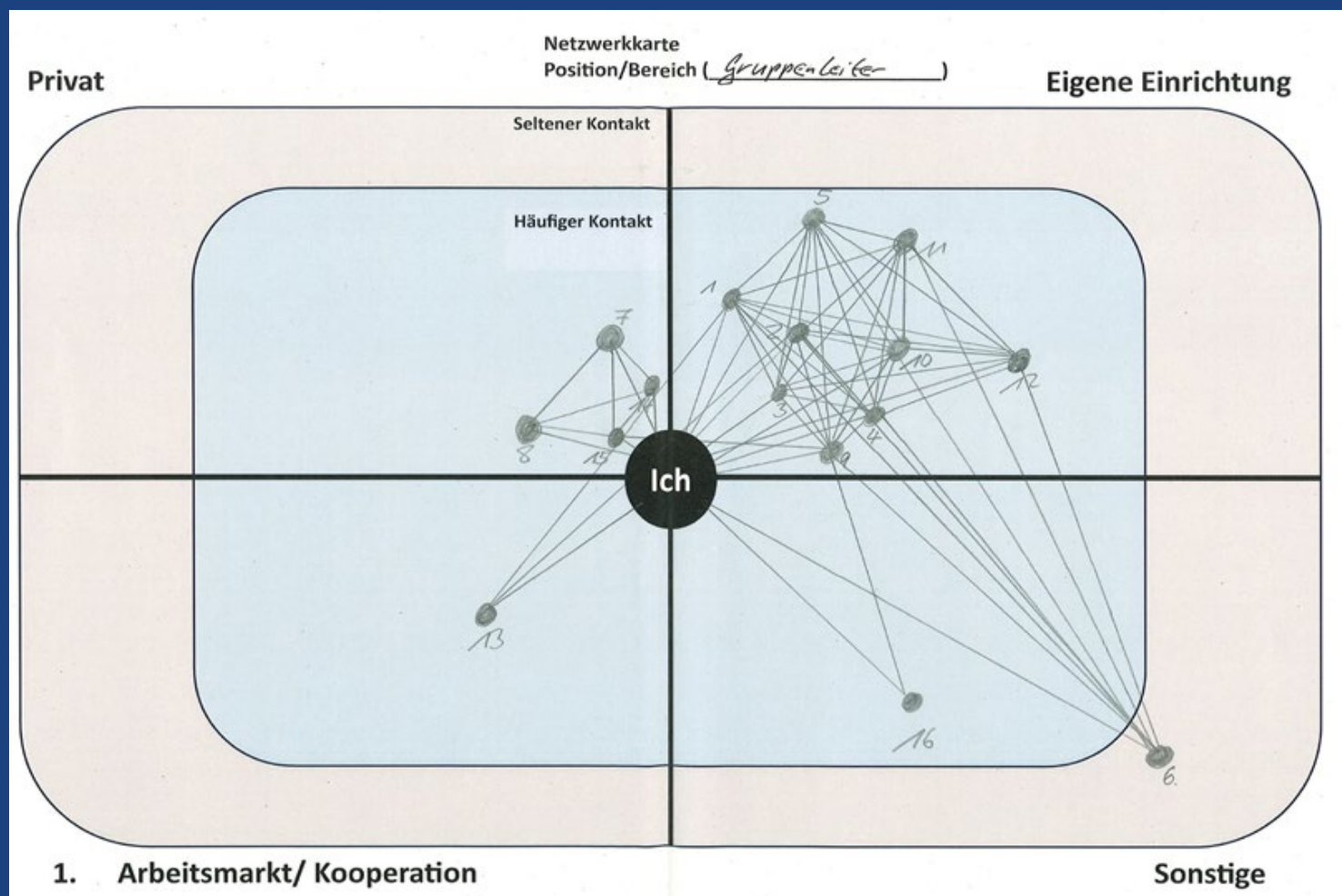


- Die meisten haben viele Unterstützer*innen im Alltag, vor allem in der Familie
- Unter den Beschäftigten gibt es teilweise enge Kontakte und Freundschaften



- Nur wenige haben direkte Kontakte zum allgemeinen Arbeitsmarkt
- Der Lebensmittelpunkt ist häufig im Umfeld von der Werkstatt.
- Darum möchten einige Beschäftigte vielleicht die Werkstatt lieber **nicht** verlassen.

Wie gut sind die Kontakte von den Fachkräften in den Werkstätten?



Ergebnis Kontakte von Fachkräften



- Es gibt eine gute Zusammen·arbeit von Fachkräften in der Einrichtung
- Kontakte zum allgemeinen Arbeits·markt entstehen durch persönliche Kontakte: „Ich kenne da wen ...“



- Nur wenige haben direkte Kontakte zum allgemeinen Arbeits·markt
- Viele Fachkräfte glauben **nicht**, dass sie gut Kontakte knüpfen können oder sollen.



Was empfehlen wir für den Wechsel aus der Werkstatt in den allgemeinen Arbeitsmarkt?

- Es sollte mehr Plätze für ein Praktikum außerhalb der Werkstatt geben.
- Es sollte für andere Firmen mehr Infos und mehr Angebote zum Kontakt geben.
- Die Beschäftigten sollten beim Wechsel gut vorbereitet und und gut begleitet werden.
- Ängste und Sorgen von Beschäftigten beim Wechsel sollen ernst genommen werden.



Was empfehlen wir für das digitale Lernen in der Werkstatt?

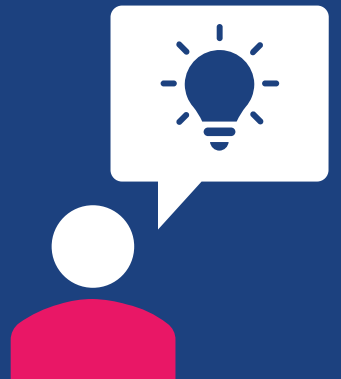
Wir empfehlen einen Plan für die Digitalisierung in der Werkstatt.

Darin sollte stehen:

- Ausbau der digitalen Ausstattung, zum Beispiel mehr Computer
- Entwicklung von digitalen Arbeits-abläufen, zum Beispiel „Was mache ich wie?“
- Digitale Lern-angebote und Technik zur Unterstützung

Was empfehlen wir für die Zukunft der Werkstatt?

- Der Wechsel auf den ersten Arbeits-markt sollte immer weiter-entwickelt werden.
- Regelmäßige Schulungen für Fachkräfte



Was empfehlen wir für den allgemeinen Arbeitsmarkt?

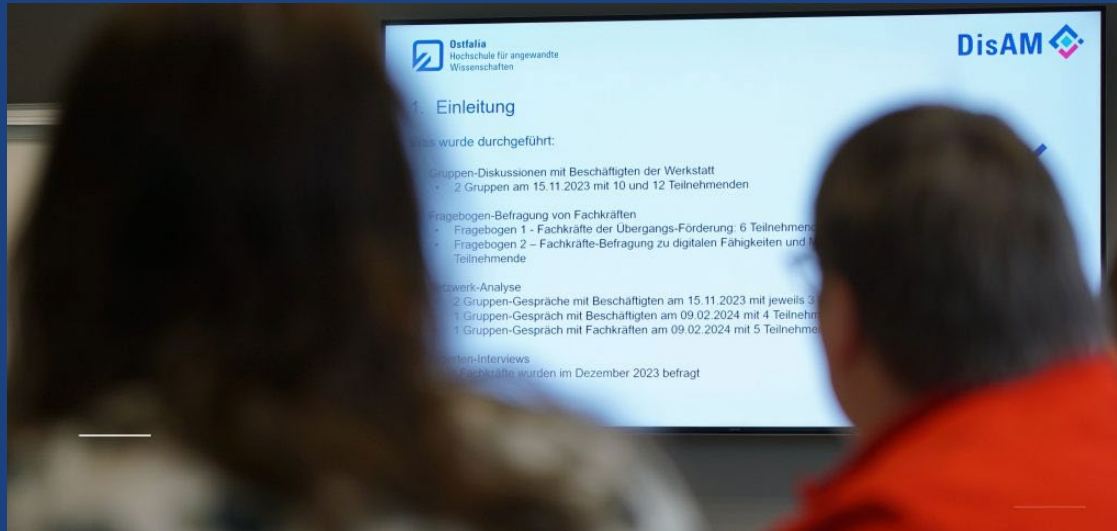
- Es sollten unterschiedliche Formen von Beschäftigung angeboten werden.
Zum Beispiel: Wechsel-tage oder nur einzelne Stunden
- Ausgelagerte Arbeits-plätze und Inklusions-betriebe sollten gefördert werden.
- Es sollte Möglichkeiten zum Ausprobieren geben, zum Beispiel Praktikum oder Probe-zeit.

Was empfehlen wir für die Kontakte in den allgemeinen Arbeitsmarkt?

- Bessere und genauere Kontakte zwischen Werkstatt und Firmen
- Mehr öffentliche Infos geben über ausgelagerte Arbeits-plätze
- Zusammenarbeit und Austausch in den Einrichtungen stärken



Tagung zum Abschluss



Es gibt eine Abschluss-tagung vom Projekt DisAM.

Wann: Mittwoch, 25. März 2026

Wo: Ostfalia-Hochschule für angewandte Wissenschaften
in Wolfenbüttel

Internet-seite vom Projekt



Bleiben Sie informiert:

blogs.sonia.de/disam-modellprojekt

DisAM Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

